Den 1. November 1850. Briefe an die Brüder Golmer in Badegak und hinterer Berkutat

Bruder Golmer hatte uns Sämereien, 2 englische Sicheln und 1 Sense samt etlichen, zum Teil wertvollen, Büchern gesandt.
Am 5. November. War beim Schlachten eines Schweines beschäftigt, da wir es den Knaben nicht allein überlassen konnten.
8. November. Heute wurde der Onkel eines unserer Knaben in Tessing auf der Jagd von einem Leoparden getötet.
Den 13. November starb der älteste Weisse an der Küste, Herr Lutteroth, Vater, der 45 Jahre hier gewesen war, in einem Alter von 61 Jahren und wurde am 14. in seinem Haus beerdigt. Bruder Stanger hielt die Leichenrede.
Ein gut Teil Geschichte und Erfahrung auf der hiesigen Küste gingen mit ihm zu Grabe. Wie sehr er auch Einfluß unter den Negern gehabt hatte, zeigten leider die ungeheuren Kostüme bei seiner Beerdigung.
Montag, den 2. Dezember. Wir schlossen uns an die hunderttausenden von Gläubigen an, die heute in aller Welt ihre Hände für die Sache des Herrn aufheben.
Dienst, den 3. Dezember. Besuchte den König von Uhsu und traf ihn krank. Er erwartet sein baldiges Ende, was zu einem ernsten Gespräch Anlass gab. – Er bettelte etwas von mir, was ich ihm auch wegen seiner großen Armut nicht versagen konnte.
Mittwoch, den 4. Dezember starb unerwartet schnell der britische Gouverneur von Guinea, Sir William Kineyard, der noch von seinem Zug gegen Ata her krank hier an der Disenterie, an der auch Herr Lutteroth gestorben war.
Sonntag, den 8. Dezember hatten wir vormittags einen furchtbaren Tornado. Zwei Fischerboote, die nicht schnell genug landen konnten, überstürzten von meinem Fenster in der gewaltigen Brandung, und die Leute und Sachen flogen wie ein Kartenspiel durcheinander, ohne da übrigens einer beschädigt wurde. Ich habe dieses Schauspiel sehr oft.
Dienst, 10. Dezember ging ich mit Bruder Stanger nach Britisch Accra (jetzt James Town) und besuchte di dortigen Donko-Leute und ihre arabische Schule. Es sind 15 – 20 Familien, 10 – 20 Tagereisen aus dem Innern, die hier wohnen und Handel treiben. Lauter Muhamedaner, einige liessen sich von den Wesleganern taufen. Diese Leute sind besser gekleidet als die hiesigen, mit Beinkleidern und einem Oberhemd samt farbiger Mütze. Sie sind freundlich, fleißig und anständig. Es würde mich freue, etwas mehr Arabisch betrieben zu haben.
Den 11. Dezember brachten wir unser Vieh in den nun leeren Stall des Friedrich Lutteroth. Es war bei der Wildheit desselben und der Ungeschicklichkeit der Neger ein hartes Stück Arbeit. Wir gedenken nun, sobald als möglich, einen Versuch mit dem Melken und Gewöhnen desselben zu machen. Letzteres besonders auch, um ein wohlfeileres und besseres Reisemittel zu bekommen. Es ist nicht angenehm, sich immer von Negern tragen und ziehen lassen und kostet viel Geld. Pferde sind klein, sehr teuer und sterben häufig.
Seilerte (d.h., er hat Seile hergestellt) heute Vormittag in meinem Zimmer zum Zweck der Viehgewöhnung. Der Stoff ist zweierlei Arten von Bast, der eine mehr dem Flachs, der andere mehr den Binsen ähnlich. Sammelte von unserem Adamne-Knaben Cäsar Hauptwörter in seiner Sprache zum Zwecke der Vergleichung des Adamne. Das Adamne wird von Nigo 5 Stunden von hier bis an den Volta-Fluss und Aquapimgebire gesprochen und ist ziemlich verschieden vom Gå-Besuchten eine Familie in der Stadt. Ein alte Frau sprach sich mit grosser Beredsamkeit dahin aus, daß sie dem Herrn dienen und zu Ihm beten und kommen wolle.
Sonntag, den 29. Dezember. Das schlechte, plappernde Dolmetschen unserer Leute machte einen betrübenden Eindruck auf mich und ich sprach Bruder Stanger zu, sobald als möglich in Gå zu predigen. Falls ich wohler werde, gedenke ich ebenfalls bald meine erste Gå-Predigt mit des Herrn Hilfe zu schreiben, natürlich mit einem Dolmetscher an der Sei. Noch habe ich

einiges über die Sprache zu bemerken. Ich habe seit eine Vierteljahr eine alphabetisch Wortsammlung angelegt, die jetzt ziemlich beendigt ist und etwa 1200 bis 1500, mehrfach mit Dolmetscher durchgegangene, zum Teil mit Phrasen begleitete Wörter enthält. Ebenso sammelte ich mit Hilfe der anderen Brüder, besonders Bruder Stanger, eine Anzahl grammatischer Regeln, eine kleine Partie Bibelsprüche, eine Anzahl Phrasen und Sprichwörter. Die Evangelien Matthäus und Johannes von Jones übersetzt tun uns gute Dienste, obgleich wir, ehe sie wieder gedruckt werden, manches werden ändern müssen, jedenfalls die ganze Rechtschreibung.